2009-02-05

Stadt Dessau-Roßlau

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	**DR/BV/381/2008/V-41**
Einreicher:	Amt für Kultur, Tourismus und Sport

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	12.01.2008				
Ausschuss für Finanzen	öffentlich	18.02.2009				
Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport	öffentlich	25.03.2009				

Titel:

Programm der Stadt Dessau-Roßlau "90 Jahre Bauhaus" 2009 in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus Dessau und dem Anhaltischen Theater Dessau

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Dessau-Roßlau führt in Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus Dessau und dem Anhaltischen Theater Dessau Veranstaltungen anlässlich der 90. Wiederkehr der Bauhausgründung im Jahr 2009 durch.

2. Die Finanzierung in Höhe von 88.000 € (einschließlich der beantragten Fördermittel) wird eingestellt.

Gesetzliche Grundlagen:	
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Finanzbedarf/Finanzierung:

Die Finanzierung in Höhe von 88.000 €, davon Eigenmittel in Höhe von 25.000 €, einschließlich Fördermittel von der Kulturstiftung des Bundes, Lotto-Toto Sachsen-Anhalt, Stiftung Bauhaus, ist durch die Stadt Dessau-Roßlau abzusichern.

Finanzierungsplan

Eigenmittel der Stadt Dessau-Roßlau	25.000 €
Fördermittel Lotto-Toto Sachsen-Anhalt	14.000 €
Kulturstiftung des Bundes (50 %)	44.000 €
Stiftung Bauhaus	5.000 €
	88.000 €

Zusammenfassung/ Fazit:

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Dezernent

Anlage 1 (Begründung)

Einführend ist zu bemerken, dass die Gründung des Bauhauses am 1. April 1919 im thüringischen Weimar durch den Architekten Walter Gropius erfolgte. In den folgenden Jahren entwickelte sich das Bauhaus zur anerkannten Bildungsstätte im Bereich von Architektur und Design. Das Bauhaus bestand von 1919 bis 1933 und gilt heute weltweit als Ort der Avantgarde der Klassischen Moderne.

Ende 1924 beschloss der Meisterrat des Bauhauses seine Selbstauflösung zum Ende des Wintersemesters 1924/25 (30. März 1925) und hat daraufhin Weimar verlassen. Auf maßgebliche Initiative des Oberbürgermeisters Fritz Hesse kam auf Beschluss des Gemeinderates der Stadt Dessau das Bauhaus zum 1. April 1925 nach Dessau.

Die Nationalsozialisten, die das Bauhaus von Anfang an bekämpften, sorgten nach deren Wahlsieg im Oktober 1931 in Dessau dafür, dass das Institut zum 30. September 1932 geschlossen wurde.
Der letzten Bauhausdirektor Ludwig Mies van der Rohe führte mit einigen Studenten in Berlin das Bauhaus als Privatinstitut fort.
Zum 20. Juli 1933 beschloss der Meisterrat in Berlin die Selbstauflösung des Bauhauses.

Im Jahre 2009 begeht die internationale Öffentlichkeit den 90. Gründungstag des Staatlichen Bauhauses. Hierzu haben sich erstmals die drei sammlungsführenden und forschenden Institute an den ehemaligen Wirkungsstätten des Bauhauses: das Bauhaus-Archiv Berlin, die Stiftung Bauhaus Dessau und das Bauhaus-Museum der Klassik Stiftung Weimar, zusammengetan.
Die Ausstellung **„modell bauhaus“** wird vom 22. Juli bis zum 4. Oktober 2009 im Martin-Gropius-Bau in Berlin zu sehen sein. Kooperationspartner ist das Museum of Modern Art, New York, das die Ausstellung aus Anlass seines 80. Geburtstages unter dem Titel „Bauhaus 1919 – 1933: workshops for modernity“ vom 8. November 2009 bis zum 18. Januar 2010 zeigen wird.
Während der Laufzeit der Ausstellung „modell bauhaus“ im Martin-Gropius-Bau Berlin bietet die Stiftung Bauhaus Dessau ein umfangreiches Begleitprogramm an (s. Anlage 2 und 3). Darüber hinaus werden organisierte Busreisen von Weimar über Dessau nach Berlin angeboten (s. Anlage 4).

Die Stiftung Bauhaus Dessau plant neben ihrer Beteiligung an dem internationalen Ausstellungsprojekt im Jubiläumsjahr 2009 weitere verschiedene begleitende Veranstaltungen, so z. B. eine internationale Tagung sowie eine Sommerschule.

Die Stadt Dessau-Roßlau wird in Zusammenarbeit und in Abstimmung mit der Stiftung Bauhaus Dessau sowie dem Anhaltischen Theater Dessau zusätzlich zu dem Ende August/Anfang September 2009 stattfindenden „Roten Bauhausfest“ mit dem Schwerpunkt „Tanz am Bauhaus“, das vom Bühnenstudio des Bauhauses Dessau gemeinsam mit der Meta-Oper München als eine „Hommage à Oskar Schlemmer“ gestaltet wird, einen weiteren Veranstaltungszyklus mit dem Ziel einer überregionalen Wahrnehmung durchführen.

Oskar Schlemmer und die Bauhausbühne:
Oskar Schlemmer (1888 – 1943) war Maler, Bildhauer, Bühnenbildner und „Choreograph“. Er thematisierte in seinen Werken vornehmlich die Stellung der menschlichen Figur im Raum. In seiner Hauptschaffensperiode (1920–1932) entstehen zahlreiche Gemälde stereometrischer Figuren sowie ineinander greifender Figurengruppen, in deren geometrisch-choreographischer Ausgestaltung universelle Harmonisierungsbestrebungen anklingen.
1913 siedelt sich Schlemmer wieder in Stuttgart an und wird Meisterschüler bei Adolf Hölzel. In dieser Zeit lernt er das Tänzerpaar Albert Burger und Elsa Hötzel kennen und mit ihnen findet er Begeisterung am Bühnenwerk. Es entstehen erste Skizzen für sein später berühmtes „Triadisches Ballett“. 1914 lernt er den späteren Bauhausgründer Gropius kennen, der ihn 1920 als Meister an das Bauhaus Weimar beruft.
Im Folgejahr gestaltet Schlemmer Bühnenbilder und Kostüme für Operneinakter von Franz Blei und Oskar Kokoschka, zu denen Paul Hindemith die Musik komponiert. Im September 1922 wird sein „Triadisches Ballett“ in Stuttgart uraufgeführt; ein dreigliedriger Tanz, dessen Tanzfolgen sich vom Scherzhaften zum Ernsthaften entwickeln. So genannte *Figurinen*, von Schlemmer entwickelte Kostümkörper, zielen dabei auf eine erste „Demonstration raumplastischer Kostüme“.
1925 übersiedelt das Bauhaus nach Dessau, wo Schlemmer nun auch die Bauhausbühne als eigenständige Abteilung leitet. Er verfasst den grundlegenden Artikel *Mensch und Kunstfigur*, in welchem er den Anspruch allgemeingültiger Typisierung mittels Maskierung und Kostümierung formuliert. In seinen Dessauer Jahren entstehen auch seine zukunftsweisenden *Bauhaustänze*.
Im Sommer 1929 verlässt Schlemmer das Bauhaus und wird im Juni von Oskar Moll an die Akademie Breslau berufen, wo er bis zur Schließung 1932 unterrichtet. Er wird mit der Leitung einer Bühnenkunstklasse beauftragt und entwickelt das Lehrgebiet *Mensch und Raum*.

Hintergrund für die Veranstaltungsreihe in Dessau-Roßlau
Die Stadt Dessau-Roßlau möchte mit einer Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus Dessau und dem Anhaltischen Theater im Jahre 2009 auf besondere Weise der Gründung des Bauhauses im Jahre 1919 erinnern.
Ziel ist es, an das **Bauhaus** in der Stadt, in der es sein internationales Renommee erhielt, zu erinnern und dies einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Mit den geplanten Veranstaltungen wird nunmehr vor dem Hintergrund des 90. Gründungstages des Bauhauses einer- und der Neuorientierung der Bauhausbühne als Adresse für ein *Laboratorium für Bewegungskunst* 2009 andererseits erstmals die Durchführung eines Tanz- und Performancefestivals erfolgen.

Dabei geht es um eine zeitgenössische Auseinandersetzung mit Oskar Schlemmers Vision eines abstrakt-geometrisierten Tänzermenschen, die dieser 1925 in seinem Aufsatz „Mensch und Kunstfigur“ beschrieben und in den „Bauhaustänzen“ von 1926 bis 1929 entwickelt hat.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit mit einem solchen Programm die inhaltliche Auseinandersetzung mit Konzepten, Ideen und Ansätzen der historischen Bauhausbühne, die ein besonderes „Raumtanztheater“ an dieser Hochschule für Gestaltung bedeutete, in den Darstellenden Künsten der Gegenwart nachhaltig zu zeigen.

Das Programm „Bauhaus 90“ in Dessau wird in Bausteinen ab Frühjahr 2009 veranstaltet:

Im Einzelnen ist geplant

1. Ausstellung

Im Bauhaus Dessau wurde im Mai 2007 erstmals eine Dauerausstellung zur Geschichte des Bauhauses eingerichtet und hatte in der Festebene (ehem. Tischlerwerkstatt) ihren Standort gefunden. Im Fokus der 600 Quadratmeter großen Schau stand die Dessauer Zeit (1925 bis 1932) des Bauhauses. Hier wurden Exponate prominenter Bauhauslehrer, sowie Arbeiten von Bauhausschülern aus allen Fachbereichen ausgestellt. Die Bauhausausstellung gab Einblicke in die unterschiedliche Herangehensweise der Dessauer Bauhausdirektoren Walter Gropius, Hannes Meyer und Ludwig Mies van der Rohe und zeichnete Lebenswege von Lehrenden und Studierenden nach.
Mit einem Kaleidoskop von Ereignissen und Erfindungen aus der Zeit zwischen 1918 und 1933 wird die kulturhistorische Bedeutung des Bauhauses vor dem geschichtlichen Hintergrund der Weimarer Republik verdeutlicht.
Ästhetische aber vor allem klimatische Bedingungen waren ausschlaggebend, den Standort nicht als endgültigen anzusehen und so wurden im Sockelgeschoss Voraussetzungen geschaffen, die nun neu zu konzipierende Dauerausstellung hier einzurichten.
Die Eröffnung ist für März/April 2009 geplant.

2. Welterbetag am 7. Juni 2009

Das deutschlandweite Thema wird sein „Wir haben geerbt.“ In Dessau-Roßlau werden durch die Tourist-Information Bus- und Radtouren angeboten. Beide Touren sollen, nach Abstimmung mit dem Bauhaus, unter dem Titel „90 Jahre Bauhaus – wir besichtigen unser UNESCO-Welterbe“ im Jubiläumsjahr die Bauhausbauten zum Schwerpunkt haben.

2.1. Tagestouristische Angebote

Im Laufe des Tages werden zwei verschiedene Gästeführungen unter dem Slogan „Wir besichtigen das Welterbe in Dessau“ durchgeführt
Am Vormittag wird eine **Bus-Rundfahrt** angeboten und am Nachmittag eine **geführte Radtour** zu den Dessauer Welterbestätten.

2.2. Luftballon-Aktion

Für die Einwohner Dessau-Roßlaus findet am Vormittag des 7. Juni 2009 zum Auftakt der Aktion im Umfeld des Bauhauses ein kleines Fest statt. Im Anschluss werden Sonderführungen durch Bauhaus/Meisterhäuser, angeboten. Die Einwohner erhalten einen mit Gas gefüllten Luftballon, an dem sie **ihre Grußkarte** befestigen und verschicken ihre Luftballongrüße „in die Welt“.

Damit soll eine Identifikation der Einwohner von Dessau-Roßlau mit dem Bauhaus einerseits und die Anerkennung als UNESCO-Welterbe andererseits vertieft werden. Die Aktion richtet sich auch nach außen, um gleichzeitig eine positive, weit reichende Wahrnehmung und einen Werbeeffekt für unsere Stadt zu erzielen.

Die Grußkarte ist in der Tourist-Information und an weiteren Standorten sowie während der Aktion am 7. Juni 2009 am Aktionsstand erhältlich. Es werden ca. 3.000 „Grußkarten“ hergestellt (90 Jahre Bauhaus und Meisterhäuser/5. UNESCO-Welterbetag Dessau-Roßlau) mit Absenderfeld und dem Aufdruck, dass die ersten 250 Personen, die diese Karte an die Tourist-Information Dessau-Roßlau schicken, ebenso wie die Absender dieser 250 Karten, ein Präsent erhalten, das sie an die UNESCO-Welterbestätten erinnert.
Außerdem werden aus allen Einsendungen zwei Hauptpreise verlost.

1. Der Rücksender der Karte gewinnt einen Aufenthalt in Dessau-Roßlau mit einer Übernachtung für 2 Personen.
2. Der Absender aus Dessau-Roßlau gewinnt einen Aufenthalt in Weimar mit einer Übernachtung für 2 Personen.

3. Das „Bauhausfest Rot“ Ende August/Anfang September 2009

Die gemeinsam von der Stiftung Bauhaus Dessau und der Stadt Dessau-Roßlau veranstalteten Farbfeste sind eine Tradition geworden.
Das **Bauhaus-Farbfest** wurde 1997 In Erinnerung an die originalen Bauhausfeste in den 1920er Jahren wiederbegründet, denn mit der Eröffnung des Bauhausgebäudes am 4. Dezember 1926 wurde auch das „Weiße Fest“ gefeiert.
Das 12. Farbfest 2009 im Jahre des 90. Bauhausjubiläums ist der Farbe Rot und dem Bauhausmeister Oskar Schlemmer gewidmet.

4. Bauhaus – Dessau – Theater

Vor dem Hintergrund des 90. Bauhausjubiläums wird in der Zeit vom 21. November bis 5. Dezember 2009 eine Reihe von Veranstaltungen, die sich den Themenkomplexen Bauhaus – Dessau – Tanz – Bühne widmet, durchgeführt.

4.1. Gerhard Bohner und Oskar Schlemmer

Als Einführung und damit Eröffnung des Festivals wird, um das Werk Oskar Schlemmers vorzustellen, mit einer Übernahme einer Tanzperformance von Gerhard Bohner (1936-1992) der Veranstaltungsreigen begonnen. Sie findet am 20. November auf der Bauhausbühne statt.

Der Tänzer Gerhard Bohner begann ab 1964 selbst zu choreographieren und schuf eigene Tanztheaterproduktionen. Mit Beginn der 1980er Jahre beschäftigte er sich zudem ausführlich mit dem choreographischen Werk Oskar Schlemmer; er rekonstruierte einige seiner Hauptwerke und führte sie in ganz Europa und den USA einer interessierten Öffentlichkeit vor. In seinen eigenen Arbeiten „Im (Goldenen) SchnittI/II/III“ (1989) und „SOS“ verarbeitete er die aus dem Studium und der Rekonstruktion des Schlemmerschen Werkes aufgenommenen Aspekte und schuf daraus eine eigene und zudem zeitgemäße Interpretation. Wie bei Schlemmer war die Tanzperformance „Im (Goldenen) Schnitt“ aus der Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern entstanden.
Begleitend wird ein Vortrag von Johannes Oldenthal „Die Tanz-Kunst des Gerhard Bohner“ durchgeführt.

Anschließend wird eine Diskussion mit Vera Röhm und Roland Pfrengle über die Bedeutung von Gerhard Bohners tänzerischem Werk in die Schlemmer/Bohner-Rezeption stattfinden.

4.2. Wassily Kandinsky „Bilder einer Ausstellung“

Ein weiteres wichtiges Ereignis in der Zusammenarbeit zwischen dem Bauhaus, der Stadt Dessau und dem Dessauer Friedrich-Theater war die Uraufführung von Kandinskys „Bilder einer Ausstellung“ am 4. April 1928 im Friedrich-Theater als 6. Veranstaltung der Reihe „Junge Bühne“. Diese Reihe wurde vom damaligen Intendanten Dr. Georg Hartmann für zeitgenössisches Theater ins Leben gerufen. Als zweiter Beitrag dieses Abends fand die Dessauer Erstaufführung Kurt Weills „Der Zar lässt sich photographieren“ statt, das seither nicht wieder aufgeführt wurde.

Der Klavierzyklus **„Bilder einer Ausstellung“ – Erinnerungen an Viktor Hartmann** ist eine Komposition von Modest Mussorgski aus dem Jahr 1874. Die einzelnen Sätze beschreiben Gemälde und Zeichnungen seines im Jahr zuvor gestorbenen Freundes Viktor Hartmann, die Mussorgski auf einer Gedächtnisausstellung gesehen hatte. Das Werk besteht aus 16 Bildern, welche die Eindrücke wiedergeben, die Mussorgski in einer Bilderausstellung gewonnen hatte. Die gemalten Bilder waren naturalistisch (vermutlich ausschließlich Aquarelle); sie gingen später bei einem Brand verloren.
Wassily Kandinsky schuf eine Bühnenvorstellung, die das Musikstück wiederum programmatisch begleitet. Die zentrale Idee, auf die er sein Bühnenschaffen ausrichtete, war die eines „synthetischen Gesamtkunstwerks“. Der Bauhausmeister Kandinsky inszenierte die abstrakte Bühnenkomposition auf Wunsch des Intendanten an der Dessauer Bühne.
Die Inszenierung der „Bilder einer Ausstellung“ am Friedrich-Theater in Dessau im Jahre 1928 war das einzige seiner Theaterprojekte, das Kandinsky tatsächlich realisieren konnte. Die Motive sind jedoch rein abstrakt und ohne Bezug zu Viktor Hartmanns Bildern. Es ist die Rückübersetzung in eine Bühnenkomposition.
Für seine Inszenierung der „Bilder einer Ausstellung", dem einzigen je realisierten Bühnenstück des Malers und Kunsttheoretikers, schuf Kandinsky ebenfalls 16 szenische Bilder, deren abstrakte Elemente mechanisch auf der Bühne bewegt wurden. Dazu gehörten die in Blau, Weiß und Rot gehaltenen Kreise und Rechtecke der *Promenade*, die Mussorgski als wiederkehrendes Motiv komponiert hatte.

Eine Rekonstruktion der Vorstellung erfolgte in den 1980er Jahren an der damaligen Hochschule der Künste Berlin durch die Professoren Martin Ruprecht (Bühnenbild) und Horst Birr (Kostüm). Mit diesem Projekt gingen Generationen von Studentinnen und Studenten auf Tournee, um dieses einmalige Projekt einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Der designierte Generalintendant des Anhaltischen Theaters Dessau, André Bücker, hat zugesagt, adäquat zu der Wiederaufführung der Performance „Bilder einer Ausstellung“ im Jahre 1995 das Projekt im Anhaltischen Theater durchzuführen und als Partner zur Verfügung zu stehen.
Der neue Ballettmeister, Tomasz Kajdanski, wird einen eigenen Beitrag als zweiten Teil dieses Abends beitragen.

5. Das Tanzfestival „Figurenräume-Raumfiguren“ Tanz- und Performancefestival 21.11. bis 5.12.2009

Vom 28./29. November bis 6. Dezember 2009 werden vor allem Projekte die für die raumgreifende und raumbeschreibende Bewegung von „Figuren“ konstituierend sind, auf der Bauhausbühne, der Bühne des Anhaltischen Theaters und in der Stadt präsentiert.

Dieser historischen Theaterproduktion sollen zeitgenössische Theaterformen gegenübergestellt werden.

Das heißt, dass es neben der **jüngsten Eigenproduktion** des Studios der Bauhausbühne „Aufnahmetänze/record dances“ ,es eine Reihe von **Gastspielen internationaler und nationaler Tanzkompanien, Performancekünstler und Tänzern sowie Ausstellungen und Arbeiten von Medien- und Installationskünstlern geben wird**, die an öffentlichen Orten in der Stadt(z. B. UBA, Schwabehaus, K.I.E.Z., Brauhaus, Rathauscenter, Technik-Museum „Hugo Junkers“, JKS Krötenhof, Elbewerk etc.) und am Bauhaus präsentiert werden.
Gezeigt werden Projekte, in denen der Tanz als Kunst der Bewegung im Raum, beziehungsweise als darstellende Raumproduktion verstanden wird. Dies geschieht auch im Verständnis von Raum, Rhythmus, Komposition, Bewegung und Dynamik, da zahlreiche Analogien und Querbeziehungen zwischen Tanz und Architektur bestehen.

Es gilt zu zeigen, dass die Wiederbelebung der Bauhausbühne nicht allein durch Aufgreifen historischer Formen und Bewegungsfiguren begründet werden kann, sondern auch durch die Betrachtung der Frage, wie und in welcher Form sich Raum und darstellende Kunst zueinander verhalten und neue Sichtweisen entstehen lassen.
Die Veranstaltungen finden vom 28.11. bis 6. 12. 2009 statt und bündeln somit Präsentationen, die die künstlerischen Raumimaginationen der Theatermoderne der 1920er-Jahre im Kontext von zeitgenössisch-architektonischen und künstlerischen Raumdiskursen reflektieren.

Begleitend zu den künstlerischen Präsentationen ist ein **eintägiges internationales Kolloquium** (29.11.2009) mit dem Titel „Räume aufführen/performing space“ geplant, in dem Wissenschaftler verschiedener Disziplinen über Konzepte performativer Raumproduktion diskutieren.

6. Museumspädagogische Angebote

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2009/2010 wird vom Museumspädagogischen Dienst Dessau (mdd) ein museumspädagogisches Angebot zu den Themen Bauhaus-Dessau bzw. Meisterhäuser angeboten. Dabei beziehen sich die Zielgruppen auf die Klassenstufen 1 bis 4, 5 bis 7, 11 bis 13 bzw. Berufsschüler (s. Anlage 6).

7. „90 Jahre Bauhaus“ – Tourismus

Mit der Stiftung Bauhaus Dessau wurden für die Veranstaltungen im Jahr 2009 begleitende Marketingmaßnahmen durch die Touristiker der Stadt Dessau-Roßlau vereinbart:

- Im Rahmen eines Mailings an ca. 500 Kulturreiseveranstalter in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die wir derzeit über die neuen Angebote des Sales Guide Dessau-Roßlau 2009 informieren, werden auch die Kurzfassung sowie die erklärende Textfassung der zurzeit vorliegenden Programme der Stiftung Bauhaus Dessau anlässlich des 90-jährigen Jubiläums versandt. Verbunden ist dies mit der Einladung, den 90. Geburtstag des Bauhauses zum Anlass

zu nehmen, die Bauhausstätten in Dessau-Roßlau zu besuchen. Um bei möglichst vielen Veranstaltern Resonanz zu erzeugen, werden auch vier bei uns buchbare Reiseangebote beigelegt.

- Ab Dezember 2008 wird auf die Programme durch den Eintrag auf der touristischen Startseite im Internet unter der Überschrift „90 Jahre Bauhaus“ besonders hingewiesen. Das Programmangebot wird ständig aktualisiert.

- Mit der Deutschen Bahn AG wurde ein Spezialangebot „90 Jahre Bauhaus“ mit einer Hin- und Rückfahrt von allen DB-Bahnhöfen im Nah- und Fernverkehr nach Weimar, Dessau und Berlin vereinbart (89,00 €). Es gilt vom 22. Juli bis 4. Oktober (s. Anlage 5).

7. Kostenplan gesamt(in Euro)

7.1. Figurenräume – Raumfiguren“

Honorare (Künstler, Referenten)	25.000 €
Infrastruktur (Ton- und Lichttechnik)	11.000 €
Sachkosten	3.000 €
	39.000 €

7.2. Gastspiel „Bilder einer Ausstellung“

Transport Dekoration (Udine – Dessau – Udine, Miete und Fahrer)	6.000 €
Reparatur (Dekorationen und Kostüme, Sachmittel und Arbeit)	4.000 €
Hin- und Rückfahrt (20 Personen Udine – Berlin- Udine)	4.000 €
Unterkunft (20 Personen 7 Tage)	4.000 €
Spesen (20 Personen 7 Tage)	9.000 €
Honorare (Korrepetition/Stage Manager 3.000 Licht-Design 3.000 Künstlerische und Technische Leitung 5.000) Pianist 5.000) Pianist	16.000 €
	43.000 €

Das Gastspiel „Bilder einer Ausstellung“ findet am 21.11.2009 im Anhaltischen Theater Dessau statt.
Als zweiter Teil könnte ein eigens für diesen Abend vom neuen Ballettdirektor Tomasz Kajdanski erarbeitetes Tanztheaterstück aufgeführt werden.

7.3. Gastspiel und Begleitveranstaltungen „Gerhard Bohner
Honorare, Übernachtung, Reisekosten
etc. **2.500 €**

Das Gastspiel „Gerhard Bohner“ und Begleitveranstaltungen findet um den 21.11.2009 im Theater oder im Bauhaus statt

7.4. Aktion Welterbetag 7. Juni **3.500 €**

88.000 €

Finanzierungsplan

Eigenmittel der Stadt Dessau-Roßlau	25.000 €
Fördermittel Lotto-Toto Sachsen-Anhalt	14.000 €
Kulturstiftung des Bundes (50 %)	44.000 €
Stiftung Bauhaus	5.000 €
	88.000 €

Anlagen
Anlage 2 -Kurzfassung Programm der Stiftung Bauhaus Dessau
Anlage 3 -Textfassung Programm der Stiftung Bauhaus Dessau
Anlage 4 - Busreiseangebote 2009
Anlage 5 - Angebot der DB Vertrieb GmbH zum Veranstaltungsticket
Anlage 6 - Museumspädagogische Angebote